

DEUTSCHE HÖRER!

Die Nachricht klingt unglaublich, aber meine Quelle ist gut. In zahlreichen holländisch-jüdischen Familien, so wurde ich unterrichtet, in Amsterdam und andern Städten, herrscht tiefe Trauer um Söhne, die eines schaurigen Todes gestorben sind. Vierhundert junge holländische Juden sind nach Deutschland gebracht worden, um als Versuchsobjekte für Giftgas zu dienen. Die Virulenz dieses ritterlichen und durch und durch deutschen Kriegsmittels, einer wahren Siegfried-Waffe, hat sich an den jungen Untermenschen bewährt. Sie sind tot, — gestorben für die Neue Ordnung und die Kriegs-Ingeniosität der Herrenrasse. Eben dafür waren sie allenfalls gut genug. Es waren ja Juden.

Ich sagte: Die Geschichte klingt unglaublich, und überall in der Welt werden viele sich sperren, sie zu glauben. Starke Reste jener Glaubens-Unwilligkeit, unter der wir Deutschlandflüchtlinge all diese Jahre her so bitter gelitten haben: der Unwilligkeit, an die wahre Natur des Nationalsozialismus zu glauben, sie für *menschenmöglich* zu halten, sind selbst heute noch überall vorhanden: die Neigung — um nicht zu sagen: die Tendenz, solche Geschichten als Greuelmärchen anzusehen, bleibt zum Vorteil des Feindes weit verbreitet. Sie sind aber keine bloßen Geschichten: sie sind *Geschichte*. Die Nazis machen bewußt Geschichte mit allen ihren Taten, und die Probevergasung der vierhundert jungen Juden ist eine bewußte und demonstrative Geschichtstat, ein lehr- und beispielhafter Ausdruck des Geistes und der Gesinnung der nationalsozialistischen Revolution, die man nicht versteht, wenn man die moralische Bereitschaft zu solchen Taten nicht als eine revolutionäre Errungenschaft begreift. In dieser rückfälligen — um Jahrtausende rückfälligen — Bereitschaft *besteht* die nationalsozialistische Revolution: etwas anderes hat sie nicht hervorgebracht und wird sie nie hervorbringen. Man darf nicht vergessen, daß am Anfang dieses Krieges, der nicht 1939, sondern 1933 begann, die Abschaffung der Menschenrechte stand. „Die Menschenrechte sind abgeschafft“, verkündete damals Dr. Goebbels im Berliner Sportpalast, und zehntausend blöde arme Teufel brüllten ihm kläglich-widersinnigen Beifall. Es war eine geschichtliche Proklamation, die prinzipielle Grundlage für alles, was Nazi-Deutschland heute den Völkern, einschließlich des eigenen Volkes, zufügt: die Feststellung einer revolutionären Errungenschaft, die die *Abschaffung* aller sittlichen Errungen-

schaften des Menschen seit Jahrtausenden bedeutet — nicht nur der Er-rungenschaften der Französischen Revolution, sondern auch der mildernden, sittigenden, das menschliche Gewissen schärfenden Wirkungen des Christen-tums. Der Inhalt, die neue Lehre und Tat, die Theorie und Praxis der nationalsozialistischen Revolution ist der Bestialismus, — er allein: und ihr Produkt ist das Europa von heute: ein halb ausgemordetes Hunger- und Seuchengebiet, das, wenn der Hitlerkrieg noch einige Jahre dauert, nur noch ein Wechselplatz der Wölfe sein wird.

Es ist furchtbar schwer und ein Gegenstand beständiger ratloser Sorge, sich das Zusammenleben des deutschen Volkes mit den andern Völkern nach diesem Kriege vorzustellen. Es hat immer Kriege gegeben, und die Na-tionen, die sie ausfochten, haben dabei einander immer viel Übel zugefügt. Das pflegte, dank dem kurzen Gedächtnis der Menschen, nach Friedens-schluß sehr rasch begraben und vergessen zu sein. Diesmal ist es anders. Was Deutschland tut, was es an Jammer, Elend, Verzweiflung, Untergang, an moralischer und physischer Zerrüttung der Menschheit zufügt, indem es die revolutionäre Philosophie des Bestialismus ausübt, ist von einem solchen Maßstabe, so himmelschreiend, so hoffnungslos unvergeßbar, daß man nicht absieht, wie in Zukunft unser Volk unter den Brüdervölkern der Erde als gleiches unter gleichen soll leben können. Je länger der Krieg dauert, desto verzweifelter verstrickt dieses Volk sich in Schuld, und aus dem einzigen Grunde dauert er heute noch an, weil es euch Deutschen zu spät scheint zum Aufhören; weil ihr fühlt, es sei zuviel geschehen, als daß ihr noch zurück-könntet; weil euch Entsetzen erfaßt bei dem Gedanken der Liquidation, der Abrechnung, der Sühne. Ihr müßt siegen, denkt ihr, damit die Revolu-tion des Bestialismus sich über die ganze Welt erstrecke und in ihrem Zei-chen eine finstere Verständigung zwischen euch und dem Rest der Welt möglich sei. Aber das kann nicht geschehen. Ihr seht es mit Augen, daß die Welt entschlossen ist, ihr Äußerstes zu tun, um das Schicksal abzuwehren, sich mit euch auf dem Fuße des Bestialismus zu begegnen, und die Kraft eurer Verzweiflung ist nicht dem Willen von drei Vierteln der Menschheit gewachsen.

Nicht *siegen* müßt ihr, denn das könnt ihr nicht. Ihr müßt euch *reinigen*. Die Sühne, um deren Vermeidung ihr kämpft, muß euer eigenstes Werk sein, das Werk des deutschen Volkes, von dem euer bald zermürbtes und erschöpftes Kriegsheer ein Teil ist. Sie muß von innen kommen — denn von außen kann nur Rache und Strafe kommen, aber nicht Reinigung. Immer widerspreche ich denen, die für die Zeit nach dem Zusammenbruch des

Hitlertums eine Zwangserziehung des deutschen Volkes von außen empfehlen. Jede Umbildung, antworte ich ihnen, ist Sache des deutschen Volkes selbst, muß seine Sache allein sein. Diejenigen von euch, für die sich mit meinem Namen noch ein Begriff verbindet, wissen wohl, daß ich kein Revoluzzer und Barrikadenmann bin, von Natur gewiß kein Rufer zu blutigen Taten. Aber soviel weiß ich von den Gesetzen der moralischen Welt und habe hinlängliche Ehrfurcht vor ihnen, um euch zu sagen und mit Sicherheit anzukündigen: Eine Reinigung, Bereinigung und Befreiung muß und wird stattfinden in Deutschland, so gründlich und von solcher Entschiedenheit, daß sie im Verhältnis steht zu Übeltaten, wie die Welt sie noch nicht sah. Sie muß, sage ich, und wird stattfinden, damit das große deutsche Volk der Menschheit wieder ins Auge blicken und ihr mit freier Gebärde die Hand zur Versöhnung reichen kann.

☆

Februar 1942

DEUTSCHE HÖRER!

Das Bedürfnis, den Bestialismus mit Legalität zu umkleiden, ist eine vertraute Eigentümlichkeit des Nazitums. So liegt der Mißhandlung und Hinschlachtung der russischen Kriegsgefangenen, über die die Sowjetregierung wiederholt formelle Klage geführt hat, ein eigens zu ihrer Rechtfertigung erfundenes militärisches Prinzip zugrunde, wie es noch nicht erhört worden ist. Feindliche Heeresgruppen nämlich, die nach deutscher Auffassung umzingelt, eingeschlossen, abgeschnitten sind, gelten bereits als Gefangene, und wenn sie die Waffen nicht strecken, so ist ihr Widerstand keine Kampfhandlung mehr, sondern Meuterei, durch die sie sich außerhalb des Rechtsschutzes für Kriegsgefangene stellen. — Wohin ist es mit der deutschen Soldatenehre gekommen? Ehemals galt ein Gegner, der sich tapfer bis zum Äußersten verteidigte, dem soldatischen Sinn für achtenswert. Heute erklärt man ihn für nichtswürdig. Mit welchem Recht? Das versteht niemand, der sich nicht auf die von Anfang an, schon vor der „Machtergreifung“ geübte wahnsinnige Logik des Nationalsozialismus versteht. Im Grunde ist er einfach der Auffassung, daß man gegen ihn überhaupt nicht kämpfen darf. Krieg zu führen gegen ihn, wenn er irgendwo einmarschiert,